



## «GRIECHENLAND - DAMALS UND HEUTE»

*Ein Kooperationsprojekt zwischen dem  
Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und  
der griechischen Kulturstiftung Palladion*

München, November 2015



Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in Bayern und in Griechenland. Gerade in Bayern wird Griechenland seit dem 19. Jahrhundert als Wiege der europäischen Kultur wahrgenommen, was sich auch im Stellenwert der Humanistischen Ausbildungsrichtung an den bayerischen Gymnasien zeigt. Die traditionell engen Bande und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Philhellenen in Bayern und den Menschen in Griechenland stehen derzeit vor einer Belastungsprobe. Das Projekt „Griechenland - damals und heute“ möchte daher das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zwischen den beiden Völkern gerade bei der heranwachsenden Generation fördern.

Zentrales Ziel des Projekts ist es, einerseits bayerischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Gymnasien Begegnungsmöglichkeiten mit der griechischen Kultur und Sprache zu eröffnen und andererseits griechischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Lyzeen und Gymnasien in Griechenland die Gelegenheit zu verschaffen, der deutschen Kultur und Sprache zu begegnen. So soll es den Gedankenaustausch und – darüber hinaus – freundschaftliche Beziehungen zwischen griechischen und bayerischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften initiieren, vertiefen und pflegen.

Die Aktivitäten im Rahmen des Projekts sind unter anderem

- für Schülerinnen und Schüler: Schulwettbewerbe, Schüleraustausche, Internetforen und medialen Austausch
- für Lehrkräfte: Fortbildungen, Intensivprogramme zur griechischen Sprache, Studienreisen nach Griechenland.

Die Kontaktsprachen sind Deutsch und/oder Englisch. Im Rahmen des Projekts wird auch die Vermittlung von Grundkenntnissen in der neugriechischen Sprache für die bayerischen Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte angestrebt.

Seit Beginn des Projekts im April 2013 fand eine Reihe von Aktivitäten statt.

## FORTBILDUNGEN

### In Bayern

- „Von Alt- zu Neugriechisch: Stationen einer Sprachentwicklung“ am 18. April 2013, Referent: Dr. Christos Karvounis, Universität Mainz in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- „Das Alte im Neuen: Zur Entwicklung der griechischen Literatur in der Neuzeit“ am 27. März 2014, Referent: Prof. Dr. Ioannis Zelepos, Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- „Kavafis und die Wurzeln des Philhellenismus“ am 12. Mai 2014, Referent: Prof. Dr. H. Eideneier, in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München
- „Neugriechisch als bistrukturelle Sprache“ am 2. Juni 2014, Referent: Prof. Dr. H. Ruge, in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München
- „Die aktuelle Lage in Griechenland vor dem historischen Hintergrund“ am 7. Mai 2015, Referent: Prof. Dr. Ioannis Zelepos, Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

- „Die deutsch-griechischen Beziehungen in den Medien“ am 7. Mai 2015, Referent: Georgios Pappas, Journalist (TA NEA) in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

### Studienreise nach Griechenland:

20 bayerische Lehrkräfte der Humanistischen Gymnasien nahmen vom 2. bis 12. März 2014 an einer Studienreise nach Griechenland (Athen, Aigina, Meteora, Vergina, Pella, Edessa, Thessaloniki, Kavala) teil. Auf der von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen und der Stiftung Palladion in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium organisierten Studienreise erhielten die Lehrkräfte vertiefte Einblicke in die antike griechische Kultur und erlebten das Land, die Sprache, die Kultur und die Menschen des heutigen Griechenlands.



### SCHÜLERWETTBEWERB

Im Schuljahr 2013/14 wurde der Schülerwettbewerb „Griechenland – damals und heute“ unter den Schülerinnen und Schülern der Humanistischen Gymnasien Bayerns ausgeschrieben, ein Kooperationsprojekt der Stiftung und der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr in Frankfurt mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. In den Beiträgen sollte in einem literarischen, musisch-künstlerischen oder wissenschaftlichen Zugang eine Verbindungslinie zwischen dem alten und dem modernen Griechenland aufgezeigt werden.

Feierliche Auszeichnung am 27. März 2014: Die Hauptpreise gingen an Liane Rupp, Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen, für ihr Brettspiel „Poreia“ (eine Reise durch Griechenland) und Sylvia Goecke, Maximiliansgymnasium München, für ihren Film zur Rolle der Demokratie im antiken und modernen Griechenland. Die Schülerinnen erhielten je zwei Gutscheine für eine einwöchige Reise nach Griechenland (inkl. Flug und Hotel).



Vorführung der Siegerarbeiten: Am 17. Juli 2014 wurden die Siegerarbeiten im Rahmen der Festlichkeiten der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland zur Ehrung des Bayerischen Ministerpräsidenten H. Seehofer in Anwesenheit des Kultusministers Dr. L. Spaenle und des Ministerialrats Dr. R. Kussl im Kulturzentrum „Ökumenischer Patriarch Bartholomaios“ präsentiert.



### SCHULPARTNERSCHAFTEN

Eine der wichtigsten Aktivitäten des Projekts sind die Schulpartnerschaften. In Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium vermittelt die Stiftung Palladion Schulpartnerschaften zwischen Humanistischen Gymnasien in Bayern und Gymnasien bzw. Lyzeen in Griechenland. Derzeit werden neue Schulpartnerschaften zwischen 14 bayerischen und griechischen Schulen initiiert. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Orten Griechenlands und Bayerns erhalten seit Februar 2014 die Möglichkeit, über eine Internetplattform Meinungen, Gedanken und Informationen über politische, soziale und oder kulturelle Themen auszutauschen und einmal im Jahr ihre Partnerschule zu besuchen.

Beim Schüleraustausch nehmen die Schülerinnen und Schüler am Unterricht teil und besuchen Museen, historische und archäologische Stätten, Ausstellungen, Werkstätten für Kunsthandwerk sowie Theater-, Musik-, und Folklore-veranstaltungen. Dabei lernen sie nicht nur den Schulalltag und die Kultur des Gastlandes, sondern durch die Unterbringung in Gastfamilien auch das tägliche Leben und Arbeiten im jeweiligen Land kennen. Dies trägt dazu bei, einerseits kulturelle und sprachliche Unterschiede zu akzeptieren bzw. zu respektieren, andererseits ihre eigene Kultur und Sprache reflektieren zu lernen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern dabei nicht nur ihren Wissenshorizont, sondern tragen aktiv zum interkulturellen Brückenbau sowie zum Abbau tradierter und in den Medien vermittelter Vorurteile bei.



Foto: Firmin Forster

Walhalla, April 2015, Schüleraustausch Albert-Altendorfer-Gymnasium in Regensburg mit dem Lyzeum Panoramatos Thessaloniki



21.4.2015: Griechische und bayerische Schülerinnen und Schüler im Bayerischen Kultusministerium

Im Schuljahr 2014/15 fanden bereits die ersten Schüleraustauschmaßnahmen zwischen dem Lyzeum in Panorama/Thessaloniki mit dem Albrecht-Altendorfer-Gymnasium in Regensburg sowie zwischen dem Experimentellen Modellgymnasium Sosimäas in Ioannina mit dem Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg statt. Die Schülerinnen und Schüler des St. Stephans Gymnasiums besuchten während ihres Griechenlandaufenthalts auf ihren eigenen Wunsch hin das Dorf Ligiades, den Schauplatz eines nationalsozialistischen Verbrechens. Sie legten am dortigen Mahnmal einen Kranz nieder und trugen in beiden Sprachen Texte des griechischen Lyrikers Jannis Ritsos und des Augsburger Dichters Bert Brecht vor, was in den griechischen Medien landesweit große Aufmerksamkeit und Anerkennung fand.



Mahnmal Ligiades im April 2015: Besuch der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums bei St. Stephan Augsburg und des Modellgymnasiums Sosimäas in Ioannina



Gymnasium bei St. Stephan Augsburg

## Schüleräußerungen zu ihren Erlebnissen und Eindrücken

### Griechische Gastfreundschaft

„Nach all den Schlagzeilen und Berichten in unseren Medien hatte ich nicht damit gerechnet, so freundlich und herzlich von den griechischen Familien empfangen zu werden. Das hat uns das Gefühl vermittelt, mit offenen Armen und vorbehaltlos aufgenommen zu werden. Dadurch sind unsere anfänglichen Bedenken, die uns vor Beginn der Reise immer wieder mal beschäftigt haben, gleich zerstreut worden.“

„Am beeindrucktesten für mich war die Unkompliziertheit, Freundlichkeit, Offenheit und Herzlichkeit der Griechen, die uns begegneten. Diese positiven Eigenschaften haben wir, so denke ich, auch nach Hause mitgenommen, mit der Hoffnung, dass sie uns erhalten bleiben.“

### Kranzniederlegung in Lingiades

„Was mich sehr bewegt hat, war die Kranzniederlegung in Lingiades. Mit der Kranzniederlegung haben wir an diese unschuldigen Opfer erinnert und wollten auch ein Zeichen setzen: Nie darf sich so etwas Schreckliches wiederholen! „

„Bedrückend war der Ausflug nach Lingiades, da der deutsche Tourist normalerweise Griechenland nicht von dieser Seite zu sehen bekommt. Jedoch waren wir erstaunt, dass unser Besuch in Lingiades mit einer Kranzniederlegung eine solch mediale Aufmerksamkeit erregte. Aber es war uns wichtig, dass dieses grausame Geschehen nicht in Vergessenheit gerät und, dass dieser Schüleraustausch auch einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten kann.“

### Griechisch-Bayerische Beziehungen

„Ich bin sehr froh, dass ich an diesem Projekt teilnehmen durfte. Ich habe erfahren, wie warmherzig und gastfreundlich die Menschen in Griechenland sind, wie sie leben, ihren Alltag gestalten und unter welchen wirtschaftlichen Schwierigkeiten sie derzeit leiden.

Außerdem habe ich liebenswürdige griechische Schüler kennengelernt, die sich in ihren Wünschen und Zielen nicht groß von unseren unterscheiden und die ich und meine Mitschüler in diesen gemeinsamen Tagen liebgewonnen haben, wie wir spätestens an den großen, tränenreichen Abschieden sehen konnten.“



„Für meine Person wünsche ich mir, zumindest die Freundschaft mit meiner Austauschschülerin bliebe bestehen und ich könnte sie bald wieder treffen, ob in Griechenland oder Deutschland.

Dieser Austausch war für mich sehr wertvoll, kulturell, sprachlich aber vor allem persönlich: Die Unterschiede in der Mentalität der

Deutschen und der Griechen kennen und schätzen zu lernen, war sehr interessant.

Es war eine Erfahrung, welche ich nicht missen möchte und hoffe, dass dieser Austausch auch in Zukunft fortgeführt wird. „